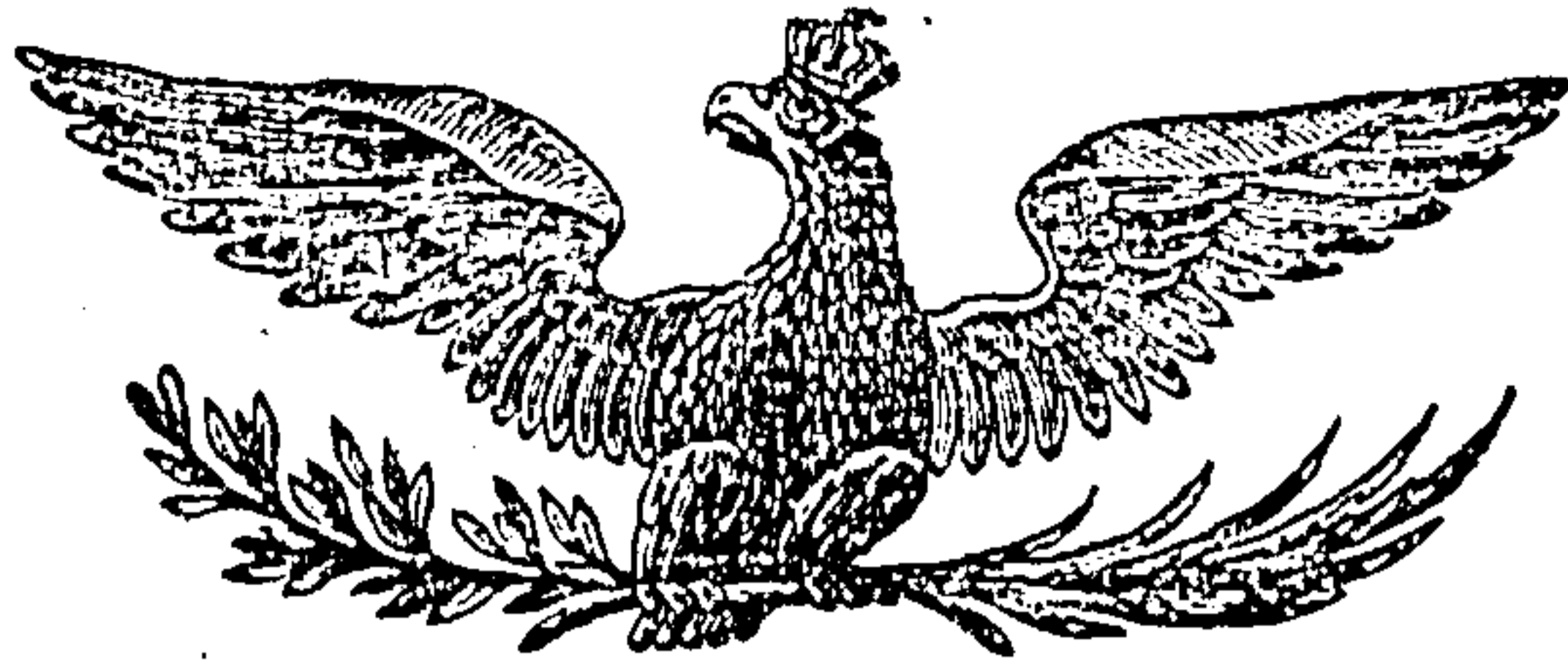


Sprottauer Wochenblatt.

Siebenter



Jahrgang.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Eduard Raabe.

No 48.

Sonntag, den 15. Juni

1845.

Der Geheimschreiber.

(Fortsetzung.)

Diese Worte waren ein zündender Blitz in des Schreibers Brust, der es gehört hatte. — Er griff an das zuckende Herz, und, sich stolz emporrichtend, rief er mit rollenden Augen: Er starb unschuldig! — aber wehe dem, der es verschuldete. — Bei diesen letzten Worten wurzelte sein Blick auf Agricola, als wollte er ihn durchbohren. Langsam zog er ihn ab, und sagte mit tödtlicher Kälte: Es sei denn, wie Ihr es wollt, Herr Dreißigmark; ich will mich nicht länger verstellen, denn mit dem Todestone der Saite, welche das gelb gießende Monstrum dort berührt hat, ist meine Fassung zerronnen. Ja, ich hasse Euch, Ihr Bürger von Glogau; ich bin wiedergekehrt, um mitten in Eurer Stadt einen vernichtenden Rachekrieg gegen Euch zu führen, zwar nur mit der Feder, — fügte er mit grimmigem Ausdrucke hinzu — aber es soll doch Blut fließen. Ehrlich sei es Euch gesagt, ich kenne Euch

Alle, und hasse oder verachte Euch Alle, bis auf den wackern Mann dort, der sich meiner menschenfreundlich annahm, als ihr mich schmachbeladen aus Eurer Stadt stießt. — Er deutete dabei auf Dreißigmark, und schloß: Ihr wißt jetzt, was Ihr von mir zu erwarten habt; Ihr werdet erstaunen über das Strafgericht des Hungerleiders, dem Keiner von Euch entgegen soll. Schon habt Ihr, noch ehe ich die Stadt betrat, ein Probchen meiner Freundschaft in der Biersteuer erhalten, die Euch gewiß schwer zu Herzen geht. Sie ist mein Werk! Warum sollte ich den unchristlichen Bäuhen, welche mir das Wasser nicht gönnten, eine wohlfeile Bierschwemme fortgedeihen lassen, wenn ich es hindern konnte! Nichts da! Ich will Euch die Kehle zuschnüren, und den Fuß auf Euern Nacken setzen, mit unbarmherzigem Tritte, wie Ihr mir gethan habt!

Damit schritt er stolz hinaus, und lange dauerte es, ehe die Verblüfften zu Worten